

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

7.2.1801 (Nr. 22)

Carlsruher

Sonntags

I 8



Zeitung.

den 7 Februar.

O I

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio

## RELATA REFERO.

Wien vom 27 Jan. Der regierende Fürst von Schwarzenberg hat zum Besen der verwunderten kais. königl. Krieger 20,000 Gulden in klingender Münze dem Erzherzog Karl zustellen lassen. Ein gleiches soll auch von Seiten des regierenden Fürsten von Lichtenstein geschehen seyn. Die meisten böhmischen und mährischen Regimenter marschiren nach ihren Standquartieren zurück. — Der Erzherzog Valentinus Joseph ist aus Ofen hier angekommen. — In auswärtigen Blättern hatte sich das Gerücht verbreitet, als ob die Bataillons der böhmischen Legion eben nicht die beste Mannszucht beobachteten. Dagegen meldet der in Abwesenheit des Erzherzogs Karl diese Legion kommandirende Feldzeugmeister Graf von Sztaray dem Oberstburggrafen, Grafen von Etambach zu Prag, aus Budweis unterm 13 dieß auf eine offizielle Weise: daß sowohl das Leibbataillon, als die übrige Mannschaft dieser Legion seit ihrem Vorriicken an die Gränze alle mögliche Beweise von Disciplin, und Eifer für den Dienst des Vaterlandes gegeben haben. — Da der General Lauer in Pensionsstand versetzt ist, so haben des Kaisers Majestät dem General Marquis Chasteller die Direktion des Geniewesens übertragen. — Der Erzherzog Johann wird hinführo immer an der Seite des Erzherzogs Karls seyn, um von diesem in der Kriegskunst Unterricht zu erhalten. — Der Minister Freyherr von Thugut nimmt izt wenig Antheil mehr an Staatsgeschäften, sondern bereitet sich zu seiner neuen Bestimmung als bevollmächtigter Minister in Venedig vor. — Seit dem der Erzherzog Karl Präsident des Hofkriegsraths ist, arbeitet dieser scharfsichtige Prinz unablässig darauf hin, eine strenge Kriegszucht einzuführen. Statt der Regimenter

dürften Legionen, jede 6000. Mann stark, errichtet werden. — Verschiedene Korps der ungarischen Insurrektionsarmee, die hisher vor dem Erzherzog Karl manduvrierten, haben sich sehr zu ihrem Vortheil ausgezeichnet, und seinen ganzen Beyfall erhalten. — Der Kardinal von Rohan geht von hier ab. — Der zum künftigen Reichsfriedenskongreß bestimmte österreichische Hausgesandte ist noch nicht ernannt.

Der Erzherzog Karl hat den Obergeneral Moreau um ein genaues Verzeichniß derjenigen kais. Magazine, die in franz. Hände gefallen waren, ersuchen lassen. Dieser willfahrte dem Erzherzog hierinn recht gerne, wiewohl zu nicht geringem Schrecken mancher österreichischen Verpflegsofficiere, die ihre Rechnungen schon als liquid ansahen.

Wien, vom 28. Jan: Es heißt izt, die Bekanntmachung der Friedenspräliminarien könnte, noch anstehen, da der Inhalt derselben wegen verschiedener Verhältnisse noch die Beibehaltung des Geheimnisses forderte, und diese unter den Paciszenten selbst verabredet worden wäre. Die Rekrutirung geht indessen nach von statten, ohngeachtet eine Konvention abgeschlossen seyn soll, nach welcher alle franz. und östreich. Gefangene, ohne auf die beiderseitige Anzahl zu sehen, gegenseitig ausgeliefert werden. Alle Offiziere und Primasplanisten, welche Pferdebratzen haben, erhalten bei der ganzen Armee in Italien, Teutschland, Böhmen und Ungarn, soweit sie im Feld stunden, eine Gratis Monatsgage, weil sehr viele ihr Gepäck verlohren haben. Da die Bezahlung einer monatlichen Gratisgage sonst nur bei einem bestehenden Krieg Statt hat, die vom vorigen Jahr aber bereits bezahlt war, so wollten viele aus diesem Umstand schließen, daß es entweder mit

dem Frieden noch nicht so ganz richtig sey, oder ein anderer Krieg bevorstehe, wozu auch das Faktum kam, daß sehr vieles schweres Geschütz nach Böhmen, Mähren und Ungarn abgeführt worden ist. Allein der Verlust der Offiziere bei den Retiraden scheint der einzige Grund der dismaligen Monatsgage zu seyn. — In Wienerisch Neukadt ist eine eigne Militär-Kommission niedergesetzt worden, an welche sich gemeine Soldaten bis zum Fähndrich zu wenden haben, welche sich in diesem Krieg hervorgethan haben, und Ansprüche auf eine Belohnung oder Verdienst-Medaille zu haben glauben, worüber dann diese Kommission entscheidet.

Die Artillerie der teutschen Armee steht gegenwärtig ohngefähr 90 Kanonen stark bey Semmering, eine Stunde von Wien. Das Hauptquartier selbst ist noch immer in Schönbrunn, wo sich auch die Erzherzog Karl und Johann befinden. — Der Kaiserl. Gesandte am sächsischen Hof, Graf Elz, der sich einige Zeit hier auf Urlaub befand, hat Befehl erhalten, sich unverzüglich wieder nach Dresden zu begeben. — Nächsten Monat hat die hiesige italienische Oper ihr Ende erreicht. — Der ehemalige hiesige russische Gesandte, Graf Rasumowsky, der auf den Gütern seines Vaters in der Ukraine leben mußte, soll den Kaiser von Rußland wiederholt um die Erlaubniß gebeten haben, wieder nach Wien gehen zu dürfen, wo sich noch seine Gemahlinn befindet und er mehrere Güter hat, um seine Geschäfte in Ordnung zu bringen. Wie es aber heißt, ist ihm diß nicht verwilligt, wohl aber die Erlaubniß, sich auf seine eigene Güter in Rußland zu begeben, ertheilt und er zugleich mit dem Titel eines Senators begnadigt worden.

Zamburg, vom 29 Jan. Gestern ist der nach St. Petersburg bestimmte dänische Minister, der Generalmajor Herr Graf von Dannenschöld • Löwendahl, auf seiner Reise nach Petersburg hier durchgepaßirt, auch ist der kaiserlich • russische Minister, der Etatsrath und Ritter von Lisakewitz, aus Kopenhagen an diesem Tag hier eingetroffen.

Auch die Höfe von Berlin und Stockholm sollen bereits die Ratifikationen der Convention über die bewaffnete Neutralität zur See nach Petersburg abgeschickt haben.

Inspruck, vom 1 Febr. Heute in der Nacht kam ein Obristleutnant vom k. k. Regiment Neugebauer mit einem französischen Courier gerade von Wien an, woselbst beyde am 27ten abgereist waren. Sie begaben sich sogleich noch zu unserm Herrn Gouverneur Grafen von Bissingen und als sie der Kammerdiener fragte, ob sie wohl wichtige Geschäfte hätten, weil der Herr Gouverneur ohnehin erst spät

zu Bett gegangen sey, antwortete der Obristleutnant, man solle den Herrn Gouverneur nur aufwecken, es werde demselben gewiß nicht unangenehm seyn. Seitdem weiß man nur soviel, daß von Wien gute Nachrichten gekommen sind, aber der eigentliche Inhalt ist dennoch unbekannt. — Einige wollen als zuverlässig behaupten, daß bey dem franz. Armeekommando in Italien mit nächstem eine Veränderung vorkommen und der Obergeneral Brüne bey der dormaligen Lage der Dinge eine andere Bestimmung erhalten werde.

Lechfuß, vom 2 Febr. Die in Schwaben und Bayern noch befindliche k. k. Kriegsgefangene Herren Offiziere haben vom Obergeneral Moreau die Erlaubniß erhalten, auf ihr Ehrenwort nach Oesterreich zurückkehren zu dürfen.

München, vom 3. Febr.

Gestern Morgens nach 10 Uhr ist der k. k. Kabinetskourier Eichhamer von Lüneville nach Wien und heute in der Nacht um 1. Uhr ein franz. Courier ebenfalls von Lüneville hier durch ins franz. Hauptquartier geeilt.

Mainz, vom 3. Febr.

Vorgestern gieng ein Theil der im Hospital zu Würzburg gelegenen Kranken von da nach Mainz ab und am nämlichen Tag kam ein Schiff mit Pulver von Kronach dort an, um anzuladen, und ebenfalls nach Mainz gebracht zu werden. Eine Abtheilung Kavallerie und Infanterie nebst einem Zug Munitionswagen ist dagegen durch Offenbach nach den obern Gegenden gezogen, und heute reiste Gen. Augereau von Offenbach nach Würzburg. Die Bewegungen, die am Freitag unter den auf dem Land um Würzburg her gelegenen Truppen statt hatten, sollen die Bekanntmachung des Belohnungsdekret zum Grunde gehabt haben, daß der gallo • batavischen Armee wie den übrigen Armeen der Republic bekanntlich zu Theil geworden ist.

Unter den Personen, welche in der letzten Petersburger Hofzeitung dem Gebrauch gemäß als im Begriff abzu eisen, angeführt sind, bemerkt man den neapolitanischen Prinzen Belmonte Pignatelli.

Stuttgart, vom 5 Febr.

Gestern sind aus der Gegend von Bruchsal 2. Kompagnien franz. Grenadiere von der 20. Halbbrigade hier angekommen. Heute setzten dieselben ihren Weg nach Loben in Oestreich fort.

Frankreich.

Paris, vom 31. Jan. Das Bulletin von Lüneville vom 26. enthält folgendes. Seit einigen Tagen unterhandelten die Bevollmächtigten über die Einräumung von Mantua, welche Frankreich begehrt

hat. Diese Frage ist endlich heute entschieden worden. Mantua wird der franz. italienischen Armee überlassen werden. Die hierüber unterzeichnete Konvention erklärt ausdrücklich alle zuwiderlaufende Stipulationen, über welche die Generale Brüne und Bellegarde mit einander übereingekommen seyen, oder noch übereinkommen könnten, für nichtig. Am nämlichen Tage hat jeder der Bevollmächtigten einen Kurier an seine Regierung abgesandt.

Strassburg, vom 3. Febr. Von mehreren Seiten her erfährt man, daß alle noch im Innern befindliche Truppen, welche zum Theil die neue Reservearmee bilden sollten, im Fall der Landkrieg fortgedauert hätte, Befehl erhalten haben, an die Küsten zu marschiren. Bloß die zum Dienst ganz unentbehrlichen Truppen sind davon ausgenommen. Aus den Departements der Cote d'Or, Jura Doubs, Ain und andern benachbarten sind die Truppen wirklich schon in die westlichen Gegenden aufgebrochen. Es heißt sogar, ein Courier habe dem Obergeneral Moreau den Befehl überbracht, sobald es die Umstände gestatten, ein Korps von der Rheinarmee zu detaschiren, das denselben Weg einschlagen wird. Auch ist bereits bekannt, daß ein großer Theil der gallo-batavischen Armee Befehl erhalten hat, nach Holland zurückzukehren. Man versichert, daß mehrere Expeditionen zu gleicher Zeit gegen England und Irland unternommen werden, die Hauptexpedition soll von Brest ausgehen, die im Terel, zu Düntkirchen und andern Orten stehen mit der erstern im genauesten Zusammenhang. Die unter dem Adm. Gantheaume bereits ausgelassene Division von 9. Kriegsschiffen hat ebenfalls Landungsgruppen an Bord, ohngefähr 4. bis 5,000 Mann, die nach Aegypten bestimmt seyn sollen. Man glaubt, daß die Streitigkeiten mit Portugal, unter russischer Vermittlung, einer gütlichen Ausgleichung nahe sind, und daß demnach das Observationskorps der Gironde nunmehr zu jenen Expeditionen geschlagen werden wird.

### Italien.

Mayland, vom 23. Jan.

Die hiesigen Blätter enthalten noch immer mehrere Amtsberichte über die Gefechte vom 14. durch welche die Neapolitaner wieder aus Siena vertrieben wurden. Bey dem vorhergegangenen Einrücken derselben in Siena hatten sich die wenigen französischen Truppen zurückgezogen, und es waren bloß 30 Cisalpiner in dem Fort geblieben, mit denen folgende Kapitulation geschlossen worden.

1.) Die ganze Garnison wird mit Waffen und Baggage, ihren Kanonen und Pulverwägen, wie die Offiziere mit Pferden und Geräthschaften ausziehen, sie

wird bis zur französischen Avantgarde eskortirt werden, und sich sogleich wieder schlagen können.

Antw. Die Offiziere werden zur französischen Avantgarde zurückgeschickt werden, gegen ihr Ehrenwort, in dem Feldzug gegen die Truppen Sr. Majestät des Königs beider Sicilien und seiner Allirten nicht mehr zu dienen. — Die ganze Garnison wird als Kriegsgefangen angesehen werden. Die gemeinen Soldaten werden ihre Tornister, die Offiziere ihre Degen, Geräthschaften und Pferde behalten, ausgenommen die Pferde, von denen entschieden ist, daß sie zur Post von Siena gehören.

2.) Die Frauen der Militär Personen, und die Bedienten der Offiziere werden nicht als Kriegsgefangen angesehen und die Freiheit genießen, zur republikanischen Armee zurückzukehren.

Antw. Zugestanden.

3) Die cisalpinischen und französischen Kranken, welche sich in Siena befinden könnten, werden behandelt werden, wie es ihr Zustand erfordert und die Menschlichkeit erheischt. Nach ihrer Genesung werden sie zur Armee zurückkehren und gleiche Rechte mit der Garnison genießen.

Antw. Zugestanden.

4) Das Thor wird morgen um 6 Uhr unter den gewöhnlichen militairischen Formalien übergeben werden.

Antw. Das Thor wird auf der Stelle von einer Kompagnie neapolitanischer Grenadiere besetzt werden. Die Garnison wird mit Kanonen, Pulverwägen, Waffen, Bagage, bis auf 100 Schritte vor dem Thor anrücken. Die Soldaten werden die Waffen auf der Esplanade der Zitadelle niederlegen. Die Garnison wird sodann wieder in das Kastell gehen, um ihre Anstalten zu ihrem Abzug Morgen mit Tagesanbruch zu treffen. — Die neapolitanischen Ueberläufer, wenn es deren gibt, sollen übergeben werden. Ich verlasse mich auf die Parole des Kommandanten, daß diejenigen, welche man erkennen wird, a retirt werden. — Wenn in Zeit von einer halben Stunde der Herr Kommandant nicht diese Kapitulation annimmt, so wird die neapolitanische Armee genöthigt seyn, die Feindseligkeiten zu erneuern. Siena den 9. Jan.

Unterzeichnet: Mathey, Kommandant der Zitadelle von Siena.

Bentimiglia, Chef des Generalkorps der Truppen Sr. Majestät des Königs beider Sicilien.

Der an den König beider Sicilien abgeordnete russische Botschafter ist am 15. d. in Verona eingetroffen, er erhielt sogleich eine französische Ehrenwache. — Am 16. ist die erste Division von dem

unter Befehl des Generals Murat stehenden Korps d'Armee in Bologna angelangt. — Am 18. ist die österreichische Garnison aus Peschiera ausgezogen und französische Truppen haben davon Besitz genommen.

### Großbritannien.

Londen, vom 20 Jan. Die franz. Regierung sucht uns nicht nur in Norden, sondern auch in Süden das velle Land zu verschließen. Die neuesten Berichte unsers Gesandten Frere, aus Lissabon melden, daß das dortige Ministerium seit der Ankunft des neuen franz. Ministers Lucian Buonaparte außerordentlich beschäftigt und verlegen sey. Es wurden Wäse für einen außerordentlichen Grotsbotschafter aus Madrid ausgefertigt, welcher dahin kommen soll und wie man versichert, dem Regenten von Portugal erklärt werde, daß, wenn er nicht seine bisherigen Verhältnisse mit England brechen werde, 40,000 M. in Portugal einrücken sollen.

Schon sind über 100 dänische und schwedische Schiffe theils in unsern Häven angehalten, theils durch unsre Kreuzer aufgefangen und in unsre Häven eingebracht worden. Auch wird bereits Jagd auf eine dänische reich beladene Kauffahrtsschiffe gemacht, welche aus Ostindien zurückkommt und bereits das Cap der guten Hoffnung passiert hat. Kaperbriefe sind jedoch noch nicht gegen Dänemark, Schweden und Rußland ausgefertigt.

### Preußen.

Schreiben aus Berlin, vom 27 Jan. Der hiesige englische Gesandte, Lord Eraysfort, hat auf neue im Namen des Königs von England dem hiesigen Hof die dringendsten Vorstellungen gegen dessen Beytretung zu der Neutralitäts-Convention machen lassen. Der König von Großbritannien, heißt es in der deshalb übergebenen Note, wünscht so sehr ein immerwährender Freund des Königs von Preußen zu bleiben, da erhabene Grundsätze und das Band der Verwandtschaft ihn so innig an die Person Sr. preussischen Majestät fesseln. Dem preussischen Gesandten Baron von Klöst-Jacobi, ist eine Note des nemlichen Inhalts von dem englischen Ministerio übergeben worden.

### Holland.

Brüssel, vom 30. Jan.

Alle Nachrichten, die von der See einlaufen, stimmen überein, daß seit dem Anfang des Kriegs nicht so viele engl. Schiffe im kreuken gesehen worden, als seit kurzem sowohl auf der Küste von Kalais als auf den Küsten v. Dünkirchen, Osten zc. bis zu den Inseln Seelands. Die Absicht des Feinds ist, den

ganzen Handel zu zerstören, den Belgien und Holland bisher noch mit den neutralen nordischen Schiffen unterhalten hat. Nächstens wird eine zu Rotterdam und Helvoetsluis ausgerüstete holländische Flotte die Mündung der Maas, so wie eine andere franz. und holländ. die Mündung der Schelde beschützen, beide werden im Nothfall eine ausmachen.

### Dänemark.

Kopenhagen, vom 24 Jan. Da die natürliche Beschaffenheit Dänemarks in Kriegszeiten die Vertheidigung gegen feindliche Anfälle erschweren würde, weil die ganze Kraft des Landes nicht auf Einem Punkt wirken könnte, so soll zur Beschützung der Grenzen gegen feindliche Ueberfälle, allenthalben eine Landesvertheidigung errichtet werden, zu der alle in den Waffen geübte Männer vom Bauernstande, die vorher in königlichen Kriegsdiensten gewesen, und nicht über 45 Jahre alt sind, gehören sollen. Diese Landesvertheidiger sollen bios zur Vertheidigung der Provinz, worinn sie selbst wohnen, dienen, ohne der stehenden Armee einverleibt zu werden und übrigens in Friedenszeiten von militärischen Diensten jeder Art frei seyn. Jedes Amt erhält eine eigene Fahne von der Regierung zum Geschenk. Von der deßhalb unterm 19. dieses erlassenen Verordnung soll eine hinlängliche Anzahl Exemplarien unter die Landleute vertheilt werden. In den Herzogthümern, glaubt man, dürfte eine ähnliche Einrichtung getroffen werden.

### Vermischte Nachrichten.

Nach Pariser Briefen sind 2 große Expeditionen im Werk, die eine gegen Portugal, wohin eine Armee von 20,000 M. unter Gen. Lannes über Bayonne, Biskaja und Alkasilien nach Leon und Estremadura marschiren wird, um in Vereinigung mit der spanischen Armee das Land Portugal ganz in Besitz zu nehmen und es dem engl. Einfluß loszureißen, die andre Expedition gegen Irland aus den Häven von Brest und l'Orient unter Kommando des Gen. Bernadotte und Adm. Bruix.

Man will vermuthen, in Italien werde eine neue Republik an der franz. Grenze, und ein neues Königreich an der österr. Grenze gestiftet werden, um dadurch die directe Berührung zwischen Oestreich und Frankreich und also auch für die Zukunft hartnäckige Kriege zu vermeiden. (Projecte, die sich bloß darauf gründen, daß die franz. Regierung in ihrer neulich angeführten Vorschäft an das Gesetzgebungskorps von der Unabhängigkeit der Schweiz und Hollands sprach, von der eisalpinischen Republik aber kein Wort sagte.)